

Pädagogisches Konzept



Sumsiaras 117 B
CH-7144 Vella

Tel. 081 936 85 42
www.cumbiniala.ch

Träger: Uniun cumbiniala, Vella

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1. Trägerschaft / Unser Angebot	3
1.2. Leitbild	3
1.3. Personelle Ausstattung.....	3
1.4. Räumliche Ausstattung.....	3
2. Pädagogische Arbeit	3
2.1. Unsere pädagogischen Grundsätze	4
2.2. Bedürfnisse von Kleinkindern / Kindern im Vorschulalter	4
2.3. Elternarbeit	4
2.4. Förderung der romanischen Sprache	5
2.5. Konfessionell neutral	5
2.6. Teamarbeit	5
2.7. Respekt vor Menschen, Tier und Natur	5
2.8. Unser Bild vom Kind	6
3. Pädagogische Schwerpunkte	6
3.1. Grundsätze	6
3.1.1. Respekt	6
3.1.2. Anregung, Geborgenheit und Wohlbefinden	6
3.1.3. Zusammenleben unter Kindern	6
3.1.4. Unterstützung in der Selbständigkeit	7
3.1.5. Kindergruppe und Konflikte	7
3.2. Programm	7
3.2.1. Eingewöhnung	7
3.2.2. Freizeitpädagogik	7
3.2.3. Sozialerziehung	8
3.2.4. Bewegungserziehung/Gesundheitsprävention	9
3.2.5. Medienpädagogik	9
3.2.6. Rituale	9
3.2.7. Ruhephasen	9
3.2.8. Ernährung	10
3.2.9. Gesundheit, Körperpflege, Intimsphäre	10
4. Abschliessende Anmerkung	10

1. Einleitung

Das Pädagogische Konzept ist ein wesentlicher Baustein der Kita Cumbiniala peraffons. Dieses Konzept definiert die Rahmenbedingungen für eine professionelle pädagogische Praxis und dient den Mitarbeiterinnen als Leitfaden im Kita-Alltag. Den Eltern, weiteren Erziehungspersonen und den Behörden möchten wir damit die Qualität der Kindertagesstätte transparent machen.

1.1. Trägerschaft / Unser Angebot

Unter dem Namen Cumbiniala besteht ein Verein im Sinne von Art. 60ff. ZGB mit Sitz in der Gemeinde Lumnezia. Er ist sowohl politisch als auch konfessionell unabhängig.

Der Verein bezweckt den Aufbau und Betrieb von

- Qualifizierten familienergänzenden Strukturen
- einem Mittagstisch-Angebot
- Generationenübergreifenden Angeboten

Der Name der Betreuungseinrichtung heisst Cumbiniala peraffons. Dieser Name wurde bewusst in romanischer Sprache gewählt (siehe auch Punkt 2.4).

In unserer KiTa betreuen wir Kinder ab 3 Monaten bis zum Kindergarten Eintritt.

Unser Angebot basiert auf folgenden Säulen:

- eine professionelle, wertorientierte Betreuung
- verlässliche, familienunterstützende Strukturen und Rahmenbedingungen
- Unterstützung und Begleitung der Kinder in ihrer individuellen Entwicklung
- abwechslungsreiche Angebote altersgerechter Aktivitäten – auch in den Ferien

1.2. Leitbild – folgt

1.3. Personelle Ausstattung

Die Kita hat am 02. August 2021 den Betrieb aufgenommen. Das Team setzt sich zusammen aus Kita-Leitung, zwei Fachkräften Betreuung (EFZ) sowie zwei Betreuerinnen/Aushilfskräfte für Mittagstisch und Hort.

1.4 Räumliche Ausstattung

Die Kita ist angesiedelt in den hellen Räumlichkeiten einer ehemaligen Arztpraxis und liegt zentral in Vella/Val Lumnezia – vis à vis der Postauto-Haltestelle.

Neben Spiel- und Ruheräumen gibt es eine Ess-Küche, eine separate Toilette, ein Sanitärraum mit Dusche und Toilette sowie einen Büro- und Personalraum. Dort werden auch Besprechungen des Teams sowie mit dem Eltern abgehalten.

Desweiteren steht der Kita ein ansprechender Aussenbereich mit verschiedenen Spielgeräten zur Verfügung. Auf dem Gelände befinden sich drei Parkplätze.

2. Pädagogische Arbeit

2.1. Unsere pädagogischen Grundsätze

- Wir begegnen unseren Kindern auf Augenhöhe - mit Herz, Empathie und Respekt.
- Jedes Kind ist einzigartig - deshalb anerkennen und unterstützen wir die Individualität eines jeden Kindes.
- Wir schaffen eine Atmosphäre, die fördernd und ausgleichend auf die Kinder einwirkt.
- Die Kinder sollen sich wohl und geborgen fühlen und Zeit zur Erholung haben.
- Wir fördern die Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz unserer Kinder und lernen spielerisch.
- Kreativ sein, die Natur erleben und sich bewegen sind zentrale Elemente in der Tagesstruktur.
- Wir ernähren unsere Kinder gesund und ausgewogen.
- Wir fördern die Offenheit gegenüber der eigenen und auch fremden Kulturen und pflegen die romanische Sprache.
- Eine offene, wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns wichtig.

2.2. Bedürfnisse von Kleinkindern / Kindern im Vorschulalter

Das Baby oder Kleinkind kommt aus dem geschützten Umfeld der Familie in eine grössere Gemeinschaft. Es wird mit einer Fülle an neuen Erfahrungen und Herausforderungen konfrontiert und lernt, damit umzugehen. Die Eltern und Erzieherinnen begleiten das Kind in seinem Entwicklungsprozess und nehmen seine Gefühle wie Abschiedsschmerz, Verunsicherung und Neugierde wahr und geben dem Kind Raum und Zeit, diese auszuleben. So wird dem Kind die Bewältigung der neuen Situation zugetraut, was einen wichtigen Schritt in seiner Entwicklung darstellt.

In der Cumbinala peraffons werden Babys und Kleinkinder liebevoll umsorgt und gepflegt. Sie erhalten die mit den Eltern abgesprochene Nahrung und werden nach ihren Bedürfnissen schlafen gelegt bzw. es wird ihnen eine Ruhephase ermöglicht und in den Alltag mit den anderen Kindern von Anfang an integriert. In unserer altersgemischten Gruppe profitiert ein Kleinkind vom Interesse und dem Können älterer Kinder. Diese wiederum lernen Rücksicht zu nehmen hinsichtlich der Belange und Bedürfnisse der kleineren/jüngeren Kinder.

2.3. Elternarbeit

Die Eltern sind primär die wichtigsten Bezugspersonen für das Kind. Die Kita als

familienergänzende Einrichtung übernimmt zeitlich begrenzte Verantwortung, ein offener Austausch ist daher ein elementarer Bestandteil eines gelingenden Miteinanders.

Elternkontakte sind uns ein wichtiges Anliegen. Grundlagen einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Eltern sind ein tragfähiges Vertrauensverhältnis und ein offenes Miteinander. Für das Wohlergehen des Kindes ist es wichtig, dass zwischen den Eltern und den Betreuungspersonen eine gute Kooperation besteht. Nur so können sich die Kinder, sowohl im Elternhaus als auch in der Kinderkrippe, wohlfühlen.

Wir freuen uns am Interesse der Eltern am Kita-Alltag. Es werden regelmässige Elterngespräche geführt. Ein Gespräch kann auf Wunsch der Eltern oder der Kitaleitung vereinbart werden.

2.4. Förderung der romanischen Sprache

Die romanische Sprache wird in unserer Kita aktiv gefördert und mit Versen, Liedern, Gedichten und Geschichten in romanischer Sprache in den Alltag integriert.

2.5. Konfessionell neutral

Wir respektieren verschiedene Religionen und kulturelle Einflüsse. Wir sind konfessionell neutral und verzichten weitgehend auf religiöse Symbole. Jedoch setzen wir Akzente in Form von Dekorationen, religionsneutrale Bilderbuchgeschichten sowie Rituale zu jahreszeitenbezogenen Festen wie Weihnachten, Ostern und Geburtstagsfesten.

2.6. Teamarbeit

Die individuellen Stärken unserer Mitarbeitenden sind uns wichtig. Wir bieten faire Arbeitsbedingungen, legen grossen Wert auf Weiterentwicklung und begegnen uns in der täglichen Arbeit respektvoll. Durch Austausch im Team und gezielte Fortbildungen entwickeln wir unsere pädagogischen Inhalte stetig weiter. Alle Mitarbeitenden, Ausgebildete und perspektiv auch Lernende gehören zum Team. Das Team übt eine tragende und motivierende Funktion aus, weil jedes Mitglied ernst genommen wird.

Die regelmässigen Teamsitzungen sind strukturierte Fachrunden zur Planung, Reflektion und Auswertung der Aufgaben in der Kita.

2.7. Respekt vor Mensch, Tier und Natur

Den Mitmenschen wollen wir mit Respekt begegnen. Konflikte werden offen, aber respektvoll angesprochen und ausgetragen. Ein offener, ehrlicher Umgang mit Eltern, Kindern und Mitarbeitenden schafft eine Atmosphäre von gegenseitigem Vertrauen.

Gegenüber Tier und Umwelt verhalten wir uns wertschätzend und leben dies auch in unserem alltäglichen Umgang. Eine natürliche, liebevolle Beziehung zur Umwelt ist uns wichtig. Sie ist die Voraussetzung, dass Erwachsene und Kinder die Natur schützen und sich für sie einsetzen.

2.8. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist individuell, dies zeigt sich in der spezifischen Persönlichkeit wie auch in der körperlichen sowie geistigen Entwicklung. Anhand von Beobachtungen und deren Analysen können wir feststellen, wo das Kind in seiner Entwicklung steht.

In der Cumbinala peraffons begleiten und betreuen wir die Kinder im Gruppenleben wie auch einzeln. Dabei gehen wir auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes ein, sei dies in einer Aktivität, beim Erzählen von Geschichten oder in den alltäglichen Tätigkeiten.

In der täglichen Arbeit ist es uns wichtig, jedes Kind so anzunehmen wie es ist, seine Individualität zu respektieren und dies im Rahmen des Gruppenkontextes umzusetzen. Wir möchten die Interessen der Kinder aufnehmen und ihnen Raum bieten, diesen nachzugehen.

So sehen wir das Kind:

- als vollwertige Persönlichkeit.
- als Individuum mit eigenen Bedürfnissen
- Kinder wollen lernen und sind interessiert
- Kinder lernen ganzheitlich
- Jedes Kind hat den Raum und die Gelegenheit, seinen Impulsen und seiner Motivation zu folgen und den Rhythmus weitgehend und wenn immer möglich selbst zu bestimmen.

3. Pädagogische Schwerpunkte

3.1. Grundsätze

3.1.1. Respekt

Wir treten den Kindern mit Offenheit, Respekt und Achtung gegenüber und vermitteln ihnen dies auch im Umgang untereinander.

3.1.2. Anregung, Geborgenheit und Wohlbefinden

Das Wohl des Kindes hat bei uns immer erste Priorität. Es ist unsere wichtigste Aufgabe, für das Kind in der Kita eine Atmosphäre der Anregung, der Geborgenheit und des Wohlbefindens zu schaffen. Nur so erhält das Kind die nötige Sicherheit, sich offen mit dem Erlebten und dem Lernen und Handeln sowie den sozialen Anforderungen auseinander zu setzen.

3.1.3. Zusammenleben unter Kindern

Das Kind erlebt einen Teil seines Alltages in der Kita zusammen mit anderen Kindern. Dieses Miteinander bietet verschiedenste Möglichkeiten den Umgang und das Zusammenleben zu erleben und einzuüben.

Wir bieten spezielle Begleitung bei schwierigen Gruppenprozessen, damit Unterschiedlichkeiten und Auseinandersetzungen als Chance genutzt und Ausgrenzungen verhindert werden. Individualität und soziales Verhalten in der Gruppe fördern wir gleichermaßen.

3.1.4. Unterstützung in der Selbständigkeit

Dabei möchten wir auf das Kind eingehen und ihm die Möglichkeiten geben, sich nach seinen Fähigkeiten, Interessen und Begabungen zu entwickeln. Wir unterstützen seinen Willen zur Selbständigkeit und leiten das Kind zur Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme an und geben ihm Hilfestellung, sich in der Gruppe zu integrieren.

3.1.5. Kindergruppe und Konflikte

Damit das Kind sich im sozialen Bereich gesund entwickeln kann, muss seine Entscheidungsfähigkeit gefördert werden. Bei uns bekommen die Kinder die Freiheit, mit zu entscheiden und mit zu bestimmen. Sie lernen mit Konfliktsituationen umzugehen, aber auch den Emotionen freien Lauf zu lassen. Erst dann kann das Kind das Gegenüber verstehen lernen. Es spürt, dass jeder von uns anders ist und seine eigene Persönlichkeit hat. Dabei lernen die Kinder, sich gegenseitig zu respektieren und akzeptieren. Diese Prozesse werden von uns intensiv und professionell begleitet und gefördert.

3.2. Programm

3.2.1. Eingewöhnung

Die erste Zeit in der Kita ist für das Kind und die Eltern ein herausfordernder und sensibler Abschnitt. Jedes Kind braucht eine eigene Eingewöhnungsphase, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Diese Anfangsphase, in der Regel die ersten beiden Wochen des ersten Betreuungsmonats, besprechen und gestalten die Eltern mit der Kita-Leitung zusammen.

Das Kind soll anfänglich in Begleitung einer vertrauten Person die Kita besuchen und seine neuen Bezugspersonen kennen lernen. Die Präsenzzeit wird individuell auf das Kind abgestimmt und möglichst täglich gesteigert. Es ist wichtig, dass die Eltern dem Kind signalisieren, dass sie es mit gutem Gewissen in der Kita betreuen lassen.

3.2.2. Freizeitpädagogik

Eine zentrale Aufgabe der Kita ist die pädagogische Gestaltung der Freizeit. Kleinkinder sollen nach Lust und Laune spielen können, sich nach ihren Bedürfnissen mit anderen Kindern zusammensetzen, lernen, gestalten, singen, bewegen u.v.m. Die Abwechslung zwischen Freispiel und angeleitetem Angebot ist vielfältig und spannend.

Wir haben folgende Ziele immer vor Augen:

- die Stärkung der Ich-Kompetenz (Selbsterkenntnis entwickeln und Selbstbewusstsein gewinnen)
- die Stärkung der Sozialkompetenz (das Zusammenleben mit anderen Menschen positiv gestalten zu können)
- der Sachkompetenz (sachliche und fachbezogene Entscheidungen treffen, also auch einen objektiven Standpunkt einnehmen zu können)

Im Freispiel können die Kinder eigene Kontakte aufbauen, frei und unbefangen mit Menschen, Materialien und Zeit umgehen. Sie haben dabei die Möglichkeit zu agieren, sich auszuruhen oder einfach nur zu beobachten. Gerade für Kita-Kinder

ist diese Zeit besonders wichtig.

Das angeleitete Angebot hingegen ist ein wichtiges Instrument für das Miteinander, die Akzeptanz und die Fähigkeit, sich in die Lage eines anderen Menschen zu versetzen. Bei gemeinsamen Aktivitäten tritt der Einzelne in den Hintergrund, die Gemeinschaft in den Vordergrund.

Wir wollen, dass die Kinder unsere Kindergruppen als einen Lebensraum erfahren, der ihnen alle Bedingungen bereitstellt, um ihrer Freude am Kind sein gerecht zu werden. Durch verantwortungsvolle pädagogische Begleitung soll der Reichtum kindlicher Ausdrucksweisen wie z.B. Spiel, Fantasie, Kreativität, Neugierde, Kommunikations- und Bewegungsfreude genutzt werden, um die Kinder in ihrer gesamten Entwicklung, Selbstentfaltung und Bildung zu unterstützen.

Umwelt- und Naturbegegnung: Auf unseren ausgedehnten Spaziergängen in den Wald, zu Spielplätzen, zu Schlittel-Hängen, zu Bächen etc. bieten wir den Kindern die Möglichkeit, der Natur und der Umwelt auf unterschiedlichste Art und Weise zu begegnen. Auch hier ist es uns wichtig, dass die Kinder vielfältige Erfahrungen machen, ausprobieren und entdecken.

3.2.3. Sozialerziehung

Die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit findet im Rahmen der Freizeitpädagogik als stetiger Prozess statt. Zur Ich-Stärke und zum Einstehen für die eigene Meinung tragen ganz zentral auch das Äussern der eigenen Bedürfnisse und der Umgang mit Konflikten bei. Zur Ebene der Sachkompetenz gehören die Förderung der sinnlichen Wahrnehmung und das Angebot von Projekten, die zudem auch die kognitive Entwicklung der Kinder fördern.

Das ungestörte Spielen ist für die Kinder von besonderer Wichtigkeit. Hier entscheiden die Kinder selbstständig über ihre Spielpartner, die Art des Spieles, Spielort und die Dauer des Spieles. Kleingruppen organisieren sich weitestgehend selbstständig. Hier können die Kinder vielfältigste Erfahrungen in der sozialen Interaktion sammeln. Das ungestörte Spiel bietet für die Kinder ein gutes Übungsfeld, um ihre Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz zu entwickeln und zu fördern. Sie können sich selbst und andere erleben, sich messen, Spiele entdecken, experimentieren, hinschauen und verweilen. Sich kreativ mit anregenden Materialien auseinander zu setzen ist eine nahezu perfekte Form ganzheitlichen Lernens. Deshalb räumen wir dem Spiel ausreichend Zeit ein. Die Erzieherin steht den Kindern jederzeit als Ansprech- und/oder Spielpartnerin zur Verfügung. Sie hat Zeit für Beobachtungen, kann Impulse setzen oder intervenieren, wenn sie es für erforderlich hält.

Die Kinder sollen in der Kita ihre Konflikte möglichst untereinander lösen, soweit sie dazu schon in der Lage sind. Das heisst, dass der Erwachsene zunächst eine beobachtende Rolle einnimmt und erst interveniert, wenn Regeln ausser acht gelassen und Grenzen überschritten werden oder die Kinder es nicht schaffen, den Konflikt verbal zu lösen.

Die Kinder lernen in der Kita auch durch Konflikte. Nur im richtigen Umgang mit Konflikten können Kinder lernen, mit ihrer Wut oder ihrem Ärger umzugehen, ihre Bedürfnisse zu vertreten und eine Niederlage zu verkraften.

3.2.4. Bewegungserziehung/Gesundheitsprävention

Der Drang nach Bewegung ist ein elementares Grundbedürfnis des Menschen, der besonders bei Kindern stark ausgeprägt ist. Kleinkinder sind meist begeistert von Bewegungsspielen aller Art.

Wir legen in der Kita Wert auf bewegungsorientierte Angebote, insbesondere auf

- Freies Bewegen in der Bewegungsecke und auf dem Spielplatz
- Ball- und Laufspiele auf dem Aussenplatz
- Schlitteln im Winter
- Saisonale Aktivitäten: verschiedene Kinder-Fahrzeuge auf dem Aussenplatz, Spaziergänge und Ausflüge zu öffentlichen Spielplätzen, Spielen im Wald etc.

3.2.5. Medienpädagogik

Grundsätzlich ist die Kita frei von Computern, Tablets, Handys, Spielkonsolen und Fernsehern – mit Ausnahme der Geräte für die Erfassung der Anwesenheit. Jedoch können in Zusammenhang mit Projekten und dem Ferienprogramm gezielt elektronische Medien eingesetzt werden. Dabei stehen den Kindern die Medien auch als Ausdrucks- und Artikulationselemente zur Verfügung. Die Kinder können in der Produktion eigener Inhalte (z.B. Hörspiele, Geschichten, Videos, digitale Fotografie) begleitet werden. Offen sind wir auch im Umgang mit den Printmedien (Leseförderung).

3.2.6. Rituale

Rituale sehen wir als wichtige Orientierungspunkte für die Kinder an. Rituale sind gerade im Zusammenhang mit der Eingewöhnungszeit, aber auch im Alltag von grosser Bedeutung.

Kinder erleben jeden Tag sehr viel Neues, Erstaunliches und Unvorhergesehenes, das sie aufnehmen und verarbeiten. Rituale dagegen sind vertraute Ruheinseln an denen sich Kinder festhalten können und die ihnen Sicherheit bieten.

Unser Kita-Alltag ist geprägt von diversen Ritualen. Es beginnt am Morgen mit dem individuellen Verabschieden der Eltern. Um 9 Uhr folgt der Morgenkreis mit unserem Begrüssungslied. Dies ermöglicht den Kindern einen gemeinsamen Start in den Tag und zeigt auf, wer alles da ist und lässt die Kinder dadurch das Gruppengefühl erleben. Dieses Ritual wiederholt sich am Esstisch bei der Frühstückspause sowie am Mittagstisch bei der gemeinsamen Mahlzeit.

Das Zähneputzen wird ebenfalls mit einem Lied begleitet.

Jede Altersgruppe hat ihre eigenen Rituale, zum Beispiel für die Mittagsruhe, den Geburtstag, die Weihnachtszeit oder mit Aufräumen nach dem Freispiel. Dies stärkt die Kindergruppe und gibt jedem Kind das Gefühl dazuzugehören. Es scheint uns jedoch wichtig, dass Rituale flexibel und anpassungsfähig bleiben. Es gilt die Rituale den Bedürfnissen der Kindergruppe anzupassen und nicht umgekehrt.

3.2.7. Ruhephasen

Ruhephasen können vielfältig aussehen. Der Schlaf ist einer der wichtigsten Ruhephasen. Im Schlaf werden Erlebnisse der Wachphase verarbeitet. Säuglinge und kleinere Kinder haben einen individuellen Rhythmus. Das Schlafbedürfnis ist

sehr unterschiedlich. Es gibt aber auch andere Möglichkeiten, die Kinder zur Ruhe zu führen. Mit geeigneten Geschichten, Ritualen, einer Traumreise oder einer bewusst gewählten Auszeit in einer ruhigen Ecke, kann die nötige Ruhe herbeigeführt werden.

Die Mittagszeit wird individuell je nach Bedürfnis des Kindes gestaltet. Die ältesten Kinder zum Beispiel, die nicht schlafen können oder mögen, ruhen sich im verdunkelten Gruppenraum in der Kuschelecke oder Matratzen aus. Sie können Bilderbücher betrachten, ein Hörspiel anhören oder leise beruhigende Musik hören.

Ruheecken oder Ruhezimmer, welche bewusst gestaltet sind, ermöglichen es den Kindern, das Bedürfnis nach Ruhe und Geborgenheit zu erfüllen.

Eine bewusste Raumgestaltung und eine beobachtende Haltung bilden für uns dabei die Grundlagen zur Umsetzung.

3.2.8. Ernährung

Wir legen grossen Wert auf eine harmonische Gestaltung der Essenssituationen. Es soll ein positives und angenehmes Erlebnis für alle sein und eine Zeit, in der gemeinsame Gespräche stattfinden können. Dafür nehmen wir uns genügend Zeit.

3.2.9. Gesundheit, Körperpflege, Intimsphäre

Auch die Pflege ist ein wichtiger Bestandteil im Kita-Alltag. Diese möchten wir den Kindern auf eine respektvolle Art und Weise nahebringen. Im Rahmen der täglichen Pflege lernt das Kind, seinen Körper bewusst wahrzunehmen.

Die Erzieherinnen respektieren die Intimität des Kindes und nehmen sich während des Wickelns genügend Zeit, um auf das Bedürfnis des Kindes einzugehen.

Die individuelle Intimsphäre und den Respekt der persönlichen Abgrenzung sind für uns wichtig. Kinder, welche alleine auf dem WC sein wollen, dürfen dies. Die Tür bleibt immer offen, auch wenn das Kind begleitet wird. Der Wickeltisch ist so platziert, dass die Intimsphäre des zu wickelnden Kindes gewährleistet ist. Die Türen der Gruppenräume sind stets offen, es sei denn, dass Kinder in diesem Raum schlafen oder sich mindestens zwei erwachsene Personen mit den Kindern darin aufhalten.

4. Abschliessende Anmerkung

Das vorliegende pädagogische Konzept ist kein starres Konstrukt, sondern orientiert sich in der operativen Umsetzung an den jeweiligen Gegebenheiten wie z. B. der altersmässigen Zusammensetzung der zu betreuenden Kindern.

Im Sinne eines lebendigen Austausches mit den Eltern steht das Team der Cumbiniala peraffons jederzeit gerne für die Beantwortung offener Fragen zur Verfügung.

Vella, im Oktober 2021